

# DeAN-Newsletter

Deutsch-Australisches Netzwerk e.V.  
der Alumniverband für Absolventinnen und Absolventen,  
Angehörige und Freunde deutscher und australischer Bildungseinrichtungen



Issue 3/2004 (September)

<http://www.DeAN-online.de>



A nine month old koala is enjoying fresh eucalypt in Lone Pine Koala Sanctuary, Brisbane. This excellent sanctuary is set in attractive parklands and home to 130 koalas and a wide variety of other Australian animals; e.g. Tasmanian devils, wombats, dingoes and kangaroos. Just a short bus-ride from downtown Brisbane this is your top chance to get up close and personal with these fascinating crea-

tures. Visit [www.koala.net](http://www.koala.net) for more information.

If you are thinking of studying in Brisbane you may find the profile from Griffith University (Brisbane) helpful, page 5, and Marco Kieserling, who spent five months studying there, shares his experiences and impressions with us, pages 6-7.

– Photo: Frank Paschen

## Editor's note

In this issue Birgit Lennartz, who just started a full degree course at the Royal Melbourne Institute of Technology, writes about her first impressions. Marco Kieserling spent five months further up north, in Brisbane. He obviously enjoyed his stay in the "sunshine state".

While everybody seems to focus on the upcoming election in the USA the Australian people will also have their say on October 9<sup>th</sup>. You will find a short article about this election and Internet links to bring you up-to-date with current Australian politics.

Last not least, many thanks to all of you who commented on the new design of our newsletter! While reading through this issue you will notice a few subtle adjustments to further improve our new "look and feel".

Enjoy,

## In this issue...

- 2 Message from the Board
- 2 Article: Australien wählt
- 3 Report: Die ersten sechs Monate im Fach „Film und Fernsehen“ am RMIT
- 5 Profile: Griffith University
- 6 Report: Fünf Monate an der Griffith University, Brisbane
- 9 Ergebnisse der Mitgliederumfrage
- 12 Upcoming Events, DeAN contact

**... and more!**

# Dear fellow DeAN-Members,

Exciting months of preparation lie behind us, and it is now just a few more days until we celebrate our 4<sup>th</sup> European Reunion in Hamburg on September 18th.

Our Vice-President, Tanja Neumann, together with Silke Schlüter have organised a fantastic programme for the weekend starting with a lightshow on the lakeside at "Planten un Blomen" on Friday night. Let's hope that we will have a weekend without (typical Northern German) rain. Regardless of the weather, the highlight of our 4<sup>th</sup> European Reunion will be the Reunion dinner aboard the *Windjammer* "Rickmer Rickmers" on Saturday night. We have been overwhelmed by your response to the opportunity to dine on board this historic sailing ship on Hamburg's famous harbour. All of the tickets have been sold, so we can look forward to a super event.

My special thanks go to both Tanja and Silke for all of their hard work in organising this reunion. I would also like to thank all of those who helped us with preparation for the reunion together with our sponsors. We are sure that everyone will enjoy it!

In June and July we carried out our first survey among our membership. The results are published in this newsletter (see page 9). We thank all those who took part in the survey. The results will be discussed at our next board meeting scheduled for September 18th. We received quite a few interesting suggestions for the future of our association, and we hope that we can all work together to realise some of them. The results also demonstrate a few areas where we must improve our services. We hope to present a few positive developments in our next newsletter.

Nevertheless, your responses to our survey were very encouraging for the board. Many of the participants offered to help with various activities for DeAN e.V. (such as the organisation of information events or alumni meetings, or by contributing to our newsletter). DeAN e.V. depends on the support of its members. Please keep providing us with your suggestions and critique!

I hope to see many of you in Hamburg in September or perhaps in Munich later this year at a *Stammtisch*.

Finally, I would like to let you know that our annual meeting at the Nuremberg Christmas markets is scheduled for December 11th, 2004.

Best wishes from Munich,

**Jörg**

President  
for the Board of DeAN e.V.

## New Members

Welcome to our new members:

Katrin Fuchs (Idar-Oberstein)  
Stefanie Führ (Frankfurt a.M.)  
Dirk Jansen (Krefeld)

## Are your contact details up-to-date?

We would like to ask all of our members to help us keep our record of your contact details up-to-date.

If you have recently moved virtually and/or physically please let us know care of this e-mail-address:

[mitgliederverwaltung@dean-online.de](mailto:mitgliederverwaltung@dean-online.de)

## Von Frank Paschen

Stichtag ist der 9. Oktober - dann entscheidet Australien über die Zukunft von Premierminister John Howard, 65, und der regierenden *Coalition* aus *Liberal* und *National Party*.

Die seit 1996 regierende konservative *Coalition* kann auf eine stabil wachsende Wirtschaft mit Haushaltsüberschüssen verweisen. Die Arbeitslosenquote liegt derzeit bei niedrigen 5,7 Prozent. Die Fortführung einer erfolgreichen Wirtschaftspolitik ist denn neben der Sicherheitspolitik, als fester Verbündeter der USA im „war on terrorism“, auch eines der Kernthemen des Wahlkampfes aus Sicht der *Coalition*.

Die *Australian Labor Party* strebt mit Mark Latham, 43, einen Politikwechsel

an. Zu den traditionellen Themen von *Labor* gehören die Gesundheits- und Bildungspolitik. Konkret werden - unter anderem - die Änderungen der Regierung an der gesetzlichen Krankenversicherung *Medicare* und die in den vergangenen Jahren deutlich gestiegenen Studiengebühren an Hochschulen kritisiert. Ebenso wie in der Wirtschafts- und Steuerpolitik strebt *Labor* Verbesserungen und Erleichterungen für die sozial Schwächeren der australischen Gesellschaft an. In der Sicherheitspolitik favorisiert *Labor* eine stärkere Konzentration auf die Region (wie z.B. Indonesien) und kritisiert das Engagement im Irak an der Seite der USA.

Neben diesen „harten“ Themen versucht *Labor* auch, die Frage nach der  
(weiter auf Seite 8)

**Birgit Lennartz** (birgitlennartz82@gmx.de) absolviert einen dreijährigen Kurs über Film und Fernsehen am Royal Melbourne Institute of Technology. Hier schreibt sie über die Erfahrungen und Eindrücke ihrer ersten 6 Monate.

# Film, Fitzroy, Food

Von August 2002 bis Juli 2003 verbrachte ich ein Jahr mit einem Working Holiday Visum in Australien. Während meines Aufenthaltes in Melbourne lernte ich Filmstudenten des Royal Melbourne Institute of Technology (RMIT, 🇺🇸) kennen, die mir von ihrem Studium erzählten und so meine Begeisterung weckten, ebenfalls Film in Melbourne zu studieren. Ein schwerwiegender Grund war, dass dieser Studiengang alle Aspekte des Filmmachens beinhaltet und man sich nicht auf ein Gebiet spezialisieren muss. Dies ist ganz in meinem Sinne.

Mein ursprünglicher Plan war es gewesen, nach dem einjährigen Australienaufenthalt nach England zu gehen, um dort eine Filmschule zu besuchen. Die positiven Erlebnisse, die ich in Melbourne und in Australien generell gemacht habe, bewegten mich jedoch zu dem Entschluss, mich am RMIT zu bewerben. So stellte ich in den vier Monaten in Melbourne ein Portfolio (eine Bewerbungsmappe) zusammen, die ich noch vor Abreise bei einem persönlichen Vorstellungsgespräch vorlegen durfte. Sie enthielt eine Begründung, warum ich Film studieren will und dafür Melbourne und speziell das RMIT ausgesucht hatte, sowie meinen Lebenslauf. Ebenso hatte ich eines meiner Drehbücher sowie meinen letzten Kurzfilm beigelegt.

In meiner ersten Woche daheim in Deutschland habe ich dann die Zusage der Uni bekommen und so fingen, kaum zurück, meine Vorbereitungen für die erneute Abreise an.

## Vorbereitungen

Jeder internationale Student in Australien muss seine Englischkenntnisse mit

einem TOEFL- (🇺🇸) oder IELTS-Test (🇺🇸) erfolgreich nachweisen, bevor er an der Universität angenommen wird. Die erforderliche Punktzahl unterscheidet sich zwischen den einzelnen Universitäten und Studiengängen. Dieser Englischtest war auch meine letzte Hürde auf dem Weg zum Studium in Melbourne. So hab' ich mich also mit meiner Freundin auf den Weg nach Frankfurt gemacht, um die Prüfung zu vollziehen - erfolgreich. Das Ergebnis des Tests wird automatisch zur Uni geschickt.

Für den Visumantrag benötigt man die Confirmation of Enrolment der Uni (Studienplatzbestätigung), die man nach Anzahlung der Studiengebühren und bei Bezahlung der Krankenversicherung (jeder internationale Student ist über Medibank Private versichert, kostet um die AUD 300,- pro Jahr) erhält. Die Bearbeitungszeit für das Visum beträgt ungefähr vier bis sechs Wochen. Es gibt ganz unterschiedliche Visa für ein Auslandsstudium, abhängig vom Abschluss, den man anstrebt. Mein Visum war Subclass 572, da ich mich für ein Advanced Diploma (TAFE-Kurs<sup>1</sup>) beworben hatte. Das Visum läuft drei Monate nach Abschluss meines dreijährigen Studiums ab. Während dieser drei Jahre kann ich jederzeit ein- und ausreisen. Ein Visum mit Arbeitserlaubnis, so wurde mir mitgeteilt, könnte ich nur vor Ort in Melbourne beantragen. Es ist wichtig zu wissen, dass jeder internationale Student nicht mehr als 20 Stunden die Woche arbeiten darf; dies schließt unbezahlte Jobs, wie ein nicht von der Uni vorgeschriebenes Praktikum, mit ein.

Zu guter Letzt musste ich mich noch einer medizinischen Untersuchung bei einem der von der Australischen Botschaft vorgeschriebenen Vertrauens-

ärzte unterziehen.

## Ankunft

Ich wurde am Flughafen in Melbourne abgeholt - dies war von meiner Uni ebenso arrangiert worden, wie meine Unterbringung für die ersten Tage in einem Backpacker Hostel. Von dort aus habe ich nach einer zukünftigen Bleibe gesucht. Für den Fall, dass jemand an einem Austausch in Melbourne interessiert ist, „Readings“, ein Buchladen in der Lygonstreet, ist ein guter Start für die Wohnungssuche, da dort Anzeigen von Studenten aushängen. Ein anderer Vorschlag wäre, auf den schwarzen Brettern der Unis Ausschau zu halten. Ich hatte sehr viel Glück und bin bereits nach drei Tagen in mein neues Zuhause eingezogen. Ich lebe mit zwei anderen Mitbewohnern in einem kleinen Haus in Fitzroy, einem recht zentralen Stadtteil Melbournes. Der Stadtteil ist sehr alt, auch unser Haus hat bereits 150 Jahre auf dem Buckel, ist aber wunderschön und wir haben einen bezaubernden Garten. Aus der Sicht eines Deutschen einfach unvorstellbar, da es bei uns in Deutschland einfach zu wenig Platz gibt und sich daher jeder auf ein kleines Zimmerchen im Xten Stock beschränken muss. Die Uni ist nicht weit entfernt und auch Einkaufs- und Ausgehmöglichkeiten sind direkt um die Ecke.

Da ich geplant hatte, nebenbei zu arbeiten, um meine Eltern bei den Studiengebühren und den Lebenshaltungskosten zu entlasten, habe ich mich vor Ort schnellstmöglich um ein Visum mit Arbeitserlaubnis gekümmert. Weiterhin ist zum Arbeiten eine tax file number (Steuernummer) erforderlich, die sich aber leicht besorgen lässt (Australian Taxation Office, 🇺🇸). Die Suche

nach Arbeit war für mich nicht allzu schwer, da ich in dem gleichen mexikanischen Restaurant arbeite, in dem ich auch schon im vergangenen Jahr gearbeitet habe. Nach den Erfahrungen, die ich als Backpacker gemacht habe, rate ich jedem, einfach in Restaurants, Cafés oder Bars zu gehen und nach einem Aushilfsjob zu fragen. Auf diesem Weg haben schon viele rasch einen Job gefunden.

## Melbourne

Melbourne (3,5 Millionen Einwohner) ist bekannt als Kulturmetropole Australiens. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, sich die Zeit zu vertreiben: Konzerte, Theater, Festivals aller Art, Kunstausstellungen, Museen, Botanischer Garten und und und... Die Stadt ist auch berühmt für ihre internationale Küche. Hier gibt es sicherlich etwas für jeden Gaumen. Auch wer kleine Bars oder Clubs mit Live-Musik mag, ist in Melbourne bestens aufgehoben: ob Blues, Jazz oder Rock - hier ist alles zu finden.

Melbourne ist mit einem Durchmesser von 70 km flächenmäßig eine der größten Städte der Welt. Dies liegt sicherlich auch daran, dass sich die Stadt wegen der Größe Australiens gut ausbreiten konnte. Es gibt wenig Hochhäuser, daher hat die Stadt in manchen Ortsteilen mit ihren kleinen Häusern und Gärten ein ländliches Flair.

## Universität

Das Royal Melbourne Institute of Technology (RMIT) wurde im Jahr 1887 gegründet und ist bekannt für seine starke Zusammenarbeit mit der Industrie. Die Universität mit ihren 45.000 nationalen und 7.000 internationalen Studenten bietet zahlreiche Studiengänge an, die sowohl national, als auch international anerkannt sind und einen guten Ruf genießen. Der Hauptcampus liegt sehr zentral und nur wenige Minuten von der Innenstadt entfernt.

Die „RMIT Association of Internatio-

nal Students“ ist eine Gruppe internationaler Studenten, die neuen ausländischen Studenten die ersten Schritte ein wenig erleichtert, gerade falls man sich noch fremd und unbeholfen fühlen sollte. Doch keine Panik, mit ein wenig Mut und Einsatz lebt sich jeder ein!

## Studium

Das erste Semester meines dreijährigen Studiums „screen (film & television production)“ liegt bereits hinter mir. Der Stundenplan des ersten Halbjahres war sehr voll: Single Camera, Multicam (Benutzung von 3 Kameras in einem Studio), Lighting, Sound, Drama and Documentation, Scriptwriting, Editing (das Schneiden von Filmmaterial), Genre, Industry (Besuch von Leuten aus der Filmindustrie, die über ihre Erfahrungen berichteten) und OH&S (Sicherheit am Set).

Im Gegensatz zu anderen Studiengängen ist dieser Studiengang sehr praktisch ausgerichtet. Wir haben keine Examen am Ende des Semesters, sondern „assessments“ über das ganze Jahr verteilt. Unter „assessments“ werden verschiedene Aufgaben zusammengefasst: Auf der schriftlichen Seite gibt es zum Beispiel die Aufgaben, zwei Filme aus verschiedenen Genres zu vergleichen oder ein Kurzfilmskript zu verfassen. Auf der praktischen Seite, die einen deutlich größeren Raum einnimmt, muss man zum Beispiel ein Interview führen oder kleine Szenen eines Dramas filmen und dabei Aspekte wie Licht und Ton richtig einsetzen. Danach wird das Filmmaterial zusammengeschnitten und unter anderem mit Musik hinterlegt.

Das erste Semester besteht hauptsächlich aus kleinen Übungen, um sich mit der Theorie des Filmemachens und der Ausrüstung vertraut zu machen. Das zweite Semester hingegen legt den Schwerpunkt auf die Produktion eines eigenen Kurzfilmes.

Das Skript haben die meisten bereits innerhalb des ersten Semesters in Dra-

ma oder Docu-script entwickelt. Der erste Schritt ist dann die Vorbereitungsphase. Man muss Locations (Drehplätze) und Cast (Schauspieler) zusammenstellen, sowie Vorbereitungen wie Storyboard (Skizze von den einzelnen Kameraeinstellungen), Schedule and Shotlist (Zeitplan/Reihenfolge, in der man die einzelnen Einstellungen dreht) treffen. Weiterhin muss man Verträge für alle Mitwirkenden aufstellen und sich mit dem Copyright auseinandersetzen. Danach geht es in den viertägigen Dreh. Die Ausrüstung dafür wird von der Uni gestellt. Zum Schluss muss der Kurzfilm in der Nachbearbeitung noch geschnitten und mit Musik und Effekten hinterlegt werden, bevor er anderen vorgeführt wird. Neben unserer eigenen Produktion helfen wir in mindestens drei anderen Produktionen mit, bei denen wir entweder die Kamera bedienen, Licht setzen oder Ton aufnehmen. Am Ende des Semesters werden alle produzierten Kurzfilme an der RMIT vorgeführt und es ist jedem einzelnen überlassen, ob er seinen Film zusätzlich bei einem Kurzfilmwettbewerb einreicht.

Am Ende meines ersten Erfahrungsberichtes möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bei DeAN e.V. sowie bei Qantas Airways bedanken, die mich finanziell unterstützt und daher mein Auslandsstudium ermöglicht haben.

## Weitere Info

- ✉ RMIT:  
[www.rmit.edu.au](http://www.rmit.edu.au)
- ✉ TOEFL:  
[www.ets.org/toefl](http://www.ets.org/toefl)
- ✉ IELTS:  
[www.ielts.org](http://www.ielts.org)
- ✉ Australian Taxation Office:  
[www.ato.gov.au](http://www.ato.gov.au)

<sup>1</sup> TAFE steht für Technical And Further Education.

# Profiles from our Institutional Members



Griffith University is a federal-funded institution with an international reputation for excellence in teaching and research. Its dynamic and innovative English, foundation, undergraduate and postgraduate programs are designed to meet the needs of industry, business, technology and government. The University has more than 26,000 students throughout its six campuses, including more than 4,000 international students from over 80 nations. Griffith University has international exchange and academic agreements with more than 170 Universities and other Institutions around the world. The Griffith Asia-Pacific Council is highly recognised in the region for contributing to and enhancing academic relationships.



The interdisciplinary nature of a Griffith University degree is one of the University's hallmarks and its courses challenge rigid academic structures. With traditional strengths in the areas of environmental

science and modern Asian studies, Griffith has been quick to take the lead in new disciplines, introducing new courses in areas as diverse as child and family studies, biomedical science, contemporary Australian Indigenous art and multimedia. This responsiveness to community and industry needs is a particular strength of Griffith University and reflects the commitment of its leading academic staff to explore new relationships between disciplines.

Griffith University offers more than 300 programs as well as pathway and English language programs in the following areas:



Aviation, Commerce, Business, Law, International Business, Information Technology, Multimedia, Tourism and Hotel

Management, Humanities, Communications, Asian and International studies, Music, Creative Arts, Animation, Graphic Design, Film & Television Production, Health, Nursing, Psychology, Leisure and Sports Management, Education, Applied Linguistics, Science, Environmental Sciences, Engineering, Marine/Wildlife Biology and Ecotourism.



Griffith University's world class research continues to figure prominently on the international stage. With almost 50 specialised research centres, institutes and units, advances in areas including Nanotechnology, Molecular Biology, Psychology and Media Policy Studies have allowed Griffith to gain the necessary critical mass to attract major funding from both national and international interests. Other areas of research strength include studies in and links with the Asia-Pacific region, organisational and Corporate Policy, International Business, Software Engineering, Gender and Sexuality and Geographic Information Systems.

For more information please visit the university's website: [www.gu.edu.au](http://www.gu.edu.au)

CRICOS Provider Number: 00233E

CRICOS Provider Number: 00233E



Skyline von Brisbane,  
Foto: M. Kieserling

**Marco Kieserling** [kieserling@hotmail.com] hat von Juli bis November 2003 BWL an der Griffith University in Brisbane am Nathan Campus studiert.

Zur Vorbereitung meines Auslandsaufenthaltes habe ich mich an das International Education Centre (IEC Online, [www.iec-online.com](http://www.iec-online.com)) in Berlin gewandt, die einen kostenlosen Informations- und Beratungsservice zu Studienmöglichkeiten und Sprachkursen im englischsprachigen Ausland bieten. Ich kann nur empfehlen, sich an diese oder eine andere Institution dieser Art zu wenden, da sie viel Erfahrung haben und bei dem aufwendigen Bewerbungsverfahren sehr hilfreich sind.

## Uni/Studium

Die Griffith University ([www.griffith.edu.au](http://www.griffith.edu.au)) ist eine von mehreren Unis in Brisbane ([www.brisbane.qld.gov.au](http://www.brisbane.qld.gov.au)). Der Nathan Campus ist der Hauptcampus mit ca. 10.000 Studenten. Die Universität ist sehr international und bietet eine große Bandbreite an Studienrichtungen und Kursen an. Näheres kann man in der Broschüre über die Uni nachlesen, die man sich im Internet bestellen kann.

Das Erste was einen natürlich interessiert, ist die Unterkunft. Hierbei gibt es zwei verschiedene Möglichkeiten: man kann „on-campus“ oder „off-campus“ wohnen.

„On-campus“-Studentenwohnheime bieten den Vorteil, dass jeder Vorlesungssaal in 2 Minuten zu erreichen ist, die Zimmer einen Internet-Breitbandanschluss installiert haben und es relativ preisgünstig ist. Abstriche müssen dafür in Hinblick auf Komfort und Zimmergröße gemacht werden. Für ein Zimmer in einem dieser Studentenwohnheime kann man sich bei der Uni bewerben. Das Wohnen „off-campus“ ist auch kein Problem, da sich im Umfeld der Uni viele Wohnungen finden, die dann häufig auch mehr Komfort und größere Zimmer bieten. Dafür kostet es auch mehr und die Wege sind länger.

Zusammenfassend kann man sagen, dass beide Arten ihre Vor- und Nachteile haben, die letztendlich jeder für sich abwägen muss. Es gibt auf jeden Fall genug Wohnungen bzw. Zimmer so dass man keine Probleme hat, eine

adäquate Unterkunft zu finden.

Die Immatrikulation wird hier online vorgenommen und läuft so ab, dass man sich in den ersten beiden Vorlesungswochen für bestimmte Kurse entscheiden muss, die man dann per Benutzername und Passwort bis zu einem bestimmten Termin auswählt. Überhaupt wird das Internet intensiver genutzt als bei uns, denn jeder Student bekommt von der Uni eine eigene Homepage ebenso wie auch jede Vorlesung eine eigene Homepage hat.

Das Semester dauert vier Monate, das sich in drei Monate Vorlesung und einen Monat Prüfungen unterteilt. In der Mitte dieser vier Monate gibt es eine einwöchige vorlesungsfreie Zeit, die praktischerweise zum Reisen oder Nacharbeiten genutzt werden kann.

Die Note in einem Kurs setzt sich aus mehreren so genannten „assignments“ zusammen. Im allgemeinen gibt es nach ca. fünf Wochen eine einstündige Klausur, nach ca. 10 Wochen eine Hausarbeit (meist in Form einer Gruppenar-

beit) und am Ende des Semesters eine zweistündige Abschlussklausur. Die Gewichtung dieser „assignments“ für die Endnote ist 20:30:50. Die Struktur der „assignments“ kann je nach Studienrichtung und Kurs sehr unterschiedlich sein. Im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich ist o.g. Struktur jedoch dominierend.

Die Professoren bzw. „lecturers“ sind sehr international und ausgesprochen hilfsbereit, wobei sie die Noten individueller und persönlicher vergeben, als wir es aus Deutschland gewohnt sind. Diskutieren kann in dem ein oder anderen Fall durchaus von Nutzen sein. Zum Freizeitangebot von Seiten der Uni lässt sich sagen, dass es sehr gut und abwechslungsreich ist und von unterschiedlichen Institutionen angeboten wird, vor allem in sportlicher Hinsicht.

Bei jeder Art von Problemen oder Fragen ist das „International Office“ der Uni eine hilfreiche Anlaufsstelle.

## Comments? Additions?

If you have any additions or comments regarding any contribution in this issue please feel free to write to us. We welcome your „Letters to the Editor“.

## Stadtleben

Die Australier sind sehr freundlich und hilfsbereit, und in mancher Hinsicht auch zivilisierter als wir. Man wird in Australien nur selten eine pampige Reaktion bekommen, wenn man aus Versehen jemanden anrempelt; meistens hört man von beiden Seiten ein „sorry“.



Nathan Campus der Griffith University, Foto: M. Kieserling

Das Kulturangebot ist nicht mit einer deutschen Stadt entsprechender Größe zu vergleichen, aber für jemanden, der nicht jede Woche in die Oper, in ein Musical oder ein Theater gehen will, durchaus in Ordnung. Es finden sehr viele Veranstaltungen im Freien statt, was natürlich an dem ganzjährig guten Wetter in Brisbane liegt. Das Nachtleben eröffnet einem jede Menge Möglichkeiten, wie Diskotheken und Studentenkneipen; da ist für jeden was dabei. Donnerstags ist Studententag, d.h. es gibt jede Menge vergünstigte Getränke. Die Restaurants sind sehr vielfältig und günstig, nahezu jede Landesküche ist vertreten. In den Einkaufszentren und Supermärkten gibt es alles was das Herz begehrt. Woolworths („Woolies“) ist die bevorzugte und wahrscheinlich auch beste Supermarktkette. Vor allem Fischliebhaber kommen auf ihre Kosten.

## Reise

In Australien sollte man sich aufgrund der großen Entfernungen schon drei bis vier Wochen Zeit zum Reisen nehmen. Aber selbst bei einer Reise von vier Monaten kann man nicht alles sehen, was Australien landschaftlich zum wahrscheinlich abwechslungsreichsten Kontinent macht.

Zum Pflichtprogramm gehören meiner Meinung nach auf jeden Fall Sydney, das Great Barrier Reef, Uluru (Ayers Rock), die Gold Coast und Perth. Auch der Kimberly Nationalpark im Nordwesten Australiens muss sehr eindrucksvoll sein, ist jedoch schwer zu erreichen und ich kenne ihn leider nur vom Hörensagen. In der Nähe von Brisbane gibt es den Australia Zoo (🐊), dessen Leiter Steve Irwin vielen aus dem Fernsehen als „Crocodile Hunter“ bekannt ist. Dieser Zoo ist wirklich

ausgezeichnet, es gibt jede Menge Tiere und die Fütterung der Krokodile ist sehr eindrucksvoll.

Wenn man schon einmal in der Nähe ist, sollte man sich auch auf jeden Fall überlegen, einen Abstecher nach Neuseeland zu machen – die Natur dort ist es auf jeden Fall Wert.

## Weitere Info

- 📧 IEC Online:  
[www.ieconline.net](http://www.ieconline.net)
- 📧 Brisbane:  
[www.ourbrisbane.com](http://www.ourbrisbane.com)
- 📧 Griffith University:  
[www.griffith.edu.au](http://www.griffith.edu.au)
- 📧 Australia Zoo:  
[www.crocodilehunter.com](http://www.crocodilehunter.com)

(Fortsetzung von Seite 2)

Aufrichtigkeit („*truth*“) der Regierung und insbesondere von John Howard in den Mittelpunkt zu rücken. Anlass hierzu bieten unter anderem die „*Children Overboard Affair*“ von 2001 (Bootsflüchtlinge sollten angeblich Kinder über Bord geworfen haben) zu der kürzlich neue Informationen bekannt wurden und die ergebnislose Suche nach Massenvernichtungswaffen im Irak.

Des weiteren ist *Labor* bemüht, mit der Aussicht auf einen Generationswechsel zu werben. Der 43jährige Mark Latham präsentierte sich in der einzigen Fernsehdebatte vor einigen Tagen als in der „*prime of my life*“-befindlich und Australien auf lange Zeit hinaus verpflichtet.

Der 65jährige Premierminister John Howard hingegen äußerte sich auf die (immer wiederkehrende) Frage, ob er im Falle seiner Wiederwahl für die volle Legislaturperiode zur Verfügung steht oder sein Amt an *Treasurer* Peter Costello übergibt, konsequent ausweichend.

In den kommenden Wochen wird der Wahlkampf sicher noch an Schärfe gewinnen, wenn beide Seiten versuchen, die Agenda in ihrem Sinne zu bestimmen.

In aktuellen Umfragen liegen die großen Parteien (*Labor* / *Coalition*) Kopf an Kopf, wenn die Präferenzen der kleineren Parteien mit eingerechnet werden. Das Ergebnis der australischen Wahl im Jahr 2004 ist offen und spannend.

## Informationen zur Wahl im Netz

### Australian Electoral Commission

- ☞ [www.aec.gov.au](http://www.aec.gov.au)  
*Von offizieller Stelle gibt es hier umfassende Informationen zu Wahlen und zum Wählen in Australien. Unter anderem kann man sich eine vollständige Liste aller registrierten Parteien anschauen:  
[www.aec.gov.au/\\_content/wholparty\\_reg/reg\\_parties.htm](http://www.aec.gov.au/_content/wholparty_reg/reg_parties.htm)*

### Parteien

- ☞ The Australian Labor Party:  
[www.alp.org.au](http://www.alp.org.au)
- ☞ The Liberal Party:  
[www.liberal.org.au](http://www.liberal.org.au)
- ☞ The National Party:  
[www.nationals.org.au](http://www.nationals.org.au)
- ☞ The Australian Democrats:  
[www.democrats.org.au](http://www.democrats.org.au)
- ☞ The Greens:  
[www.greens.org.au](http://www.greens.org.au)

### Medien

- ☞ Australian Broadcasting Corporation:  
[www.abc.net.au/elections](http://www.abc.net.au/elections)
- ☞ Sydney Morning Herald:  
[www.smh.com.au/specials/election2004](http://www.smh.com.au/specials/election2004)
- ☞ The Age:  
[www.theage.com.au/issues/election2004](http://www.theage.com.au/issues/election2004)
- ☞ News Ltd:  
[www.theaustralian.news.com.au](http://www.theaustralian.news.com.au)

### Foren / Info / Fun

- ☞ Inside Politics:  
[www.insidepolitics.com.au](http://www.insidepolitics.com.au)  
*Wer auch selbst kräftig mitdiskutieren möchte, kann sich hier in gut sortierten Foren mit anderen austauschen.*
- ☞ Palmer's Oz Politics:  
[www.ozpolitics.info](http://www.ozpolitics.info)  
*Bryan Palmer unterhält diese sehr informative Webseite (inkl. Blog) in seiner Freizeit. Wer seine grundlegenden Kenntnisse des australischen politischen Systems auffrischen möchte, findet hier einen guten Startpunkt. Wer sich unsicher ist, welche Partei er in Australien zu wählen hätte, kann per multiple-choice Stellung zu 30 politischen Forderungen beziehen. Der „Political party preference indicator“ ([www.ozpolitics.info/fun/partyprf.htm](http://www.ozpolitics.info/fun/partyprf.htm)) gibt dann Auskunft, wo man politisch am besten aufgehoben sein sollte.*
- ☞ The Chaser:  
[www.chaser.com.au](http://www.chaser.com.au)  
*„Striving for mediocrity in a world of excellence“ - wer nach all den seriösen Inhalten ein wenig Erleichterung sucht, der wird hier fündig werden.*

# Mitgliederumfrage 2004

Nachfolgend die Ergebnisse unserer Mitgliederumfrage von Juni bis Juli 2004. Wir möchten uns ganz herzlich bei allen bedanken, die daran teilgenommen haben. Die Ergebnisse werden wir auch auf der nächsten Vorstandssitzung am 18.09.2004 besprechen, da wir einige interessante Anregungen für die Zukunft des Vereins erhalten haben. Die Umfrage zeigt uns auch deutlich Stärken und Schwächen des Vereins. Wir werden uns bemühen, die Schwächen anzugehen und hoffen dabei auf die tatkräftige Unterstützung unserer Mitglieder.

Es haben 16 Mitglieder teilgenommen. Bei einigen Fragen erreicht die Summe der Antworten nicht 100%, da z.T. keine der Antworten angekreuzt wurde bzw. Mehrfachnennungen möglich waren.

DeAN e.V.

## 1. Was war Ihr Hauptgrund für den Beitritt zu DeAN?

- 62,5%     Anderen Australien-Studierenden helfen
- 56,25%    In Erinnerungen schwelgen
- 50%        Informationsaustausch mit ehemaligen Australien-Studierenden
- 31,25%    Alumnitreffen/Stammtische
- 12,5%     Newsletter
- 6,25%     *Anderer Grund:* Hoffnung auf Vermittlung anspruchsvoller Nebenjobs in Australien

## 2. Welche der folgenden Aspekte der DeAN-Mitgliedschaft war Ihnen von Nutzen?

	nützlich	nicht nützlich	nicht genutzt	nicht bekannt
Informationsveranstaltungen	31,25%	—	56,25%	6,25%
Alumnitreffen	43,75%	—	50,00%	—
Reunion	37,50%	—	56,25%	—
Webseite	50,00%	6,25%	31,25%	6,25%
Newsletter	68,75%	6,25%	18,75%	—

Vorgeschlagen wurde, auch Schüler in DeAN e.V. aufzunehmen, die in Australien waren.

## 3. Veranstaltungen

### a) Wie oft nehmen Sie angebotene Veranstaltungen wahr?

- 43,75%     mehrmals im Jahr
- 25,0%     gar nicht
- 18,75%     1x im Jahr
- 12,5%     nicht bekannt

## b) An welchen Veranstaltungen haben Sie bisher teilgenommen?

Reunion, Stammtisch, Infoveranstaltungen, Summer School

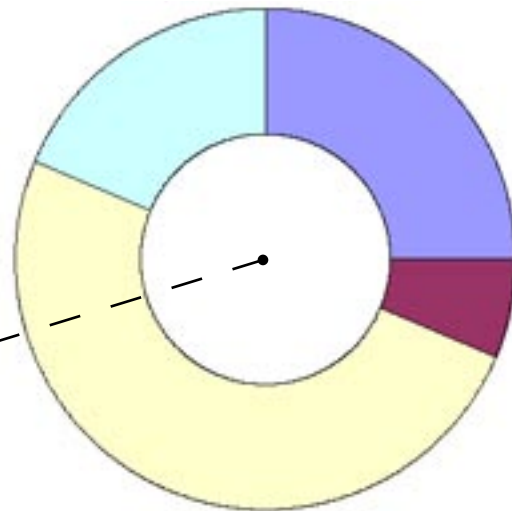
## c) Welche weiteren Veranstaltungen würden Sie sich wünschen?

- ♦ Aktivitäten mit Australienbezug (z. B. Didgeridoo-Kurs, Tauchen)
- ♦ mehr regionale Treffen, Informationsveranstaltungen, Stammtische
- ♦ deutsch-australisches Bewerbungstraining, Jobkontakte
- ♦ kulturelle Veranstaltungen

## 4. Website

### a) Wie oft besuchen Sie die DeAN-Webseite?

50%	gelegentlich	<span style="color: yellow;">■</span>
25%	1x monatlich	<span style="color: blue;">■</span>
18,75%	keine Angabe	<span style="color: cyan;">■</span>
6,25%	1x wöchentlich	<span style="color: maroon;">■</span>



### b) Welche Bereiche auf der Website besuchen Sie bzw. welche Informationen sind für Sie von Nutzen?

Forum, Aktuelles/News/Terminankündigungen, Erfahrungsberichte, Stipendium

### c) Wünsche/Verbesserungsvorschläge?

- ♦ Datenbank/Kontaktmöglichkeiten ausbauen
- ♦ Website häufiger aktualisieren
- ♦ Eigener Bereich für regionale Aktivitäten (Treffen, Ansprechpartner)
- ♦ Bereich „Arbeiten in Australien“

## 5. Newsletter

### a) Erhalten Sie regelmäßig den vierteljährlich erscheinenden Newsletter von DeAN e.V. per e-mail?

93,75%	ja
6,25%	nein, ich würde ihn aber gern erhalten.

**b) Zum Inhalt**

	Ja	nein	weiß nicht
Zufriedenheit mit dem Themenspektrum	75,00%	6,25%	18,75%
an mehr englischsprachigen Inhalten interessiert	25,00%	31,25%	37,50%
mit der bisherigen Gestaltung zufrieden	81,25%	12,50%	6,25%
an einer gedruckten Version interessiert	6,25%	87,50%	6,25%
grundsätzlich bereit, eigene Beiträge zu verfassen	50,00%	12,50%	31,25%

**c) Wünsche/Verbesserungsvorschläge?**

- ♦ mehr Abwechslung bei Berichten
- ♦ ab und zu aktuelle australische Politik/andere inneraustralische Themen zusammenfassen
- ♦ mehr Informationen für Alumni (Was tut sich an den Unis?)

**6.** Wären Sie bereit, Ihre Kontaktdaten für eine Datenbank im geplanten Mitgliederbereich zur Verfügung zu stellen? Diese Datenbank würde ausschließlich DeAN-Mitgliedern zur Verfügung stehen und soll dazu dienen, dass die Mitglieder von DeAN einfacher als bisher direkt miteinander in Kontakt treten können.

e-mail	100% ja	0% nein
Telefonnummer	43,75% ja	56,25% nein
Adresse	56,25% ja	37,50% nein
Universität (D/OZ)	75,00% ja	18,75% nein
Fachrichtung	81,25% ja	12,50% nein

**7.** Die Arbeit und der Erfolg von DeAN e.V. beruhen auf dem Einsatz von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Inwiefern wären Sie bereit DeAN e.V. in seiner Arbeit zu unterstützen?

- 56,25% Organisation von/Teilnahme an Informationsveranstaltungen
- 56,25% Für speziell anstehende Aufgaben
- 50% Organisation von Ehemaligentreffen
- 37,5% Kontaktaufbau und -pflege
- 37,5% Bereitstellen von interessanten Informationen
- 31,25% Schreiben von Beiträgen für den Newsletter

Vielen Dank für die Teilnahme!!!

# Upcoming Events

When	What	Where	Contact / Info
17.-19.09.2004	DeAN-European Reunion 2004	Hamburg	www.DeAN-online.de
21.09.2004, 20h	Info-Veranstaltung an der Hochschule für Bankwirtschaft, Frankfurt a.M.	Frankfurt a.M., Sonnemannstr. 9-11, Raum 10	Peter Werno peter.werno@dean-online.de, Brigitte Gebhart gebhart@hfb.de
30.09.2004	Eröffnungsfeier des Group of Eight „Australia Centre Europe“	Berlin	Michael Kratz michael.kratz@dean-online.de
November	Info-Veranstaltung an der Fachhochschule Bochum	Bochum	noch in Planung
<b>Regulars</b>			
Jeden ersten Mittwoch eines Monats	Stammtisch von DeAN und UNSW Law Alumni	Berlin	Michael Kratz michael.kratz@dean-online.de

## Deadline / Submissions

Copy deadline for Issue 4/2004 (December) is November 11th.

Publication of Issue 4/2004 will be on December 15th.

We welcome and encourage members and non-members to contribute to the DeAN-Newsletter. You could, for example, share your experiences of studying in Australia with others who are about to make that bold move themselves. If you are an Australian who has spent a few semesters in Germany we would also love to hear from you. ("Tipps zum Schreiben eines Erfahrungsberichts" can be downloaded from our website.) Alternatively, if you have recently read a book on Australia (fiction or non-fiction) you may like to share your views. This also applies to films or music, which may not be in the mainstream, but which, in your opinion, ought to be better known. Or perhaps you would like to write about something else? All of your ideas are welcome!

Your contributions should come in Rich Text- or Microsoft Word-Format. Please keep the design simple, use a common font (e.g. Arial 12pt), straight quotation marks ("...") and please don't hyphenate words manually. We request that photographs or images are submitted in digital format (JPEG or TIFF) and have a resolution of 300 dpi for the intended printing size. If you don't own the copyright in any of the pictures that you submit, please let us know. We, of course, retain the right to edit contributions.

Many thanks and we look forward to hearing from you,



## DeAN contact

### Secretary General

DeAN e.V.  
c/o Marc Dostal  
Hugenottenstr. 109b  
D-61381 Friedrichsdorf  
Germany  
marc.dostal@dean-online.de

### DeAN e.V. online

<http://www.DeAN-online.de>

All board members can be contacted by E-Mail:

firstname.lastname@dean-online.de